



## Kurzkonzept (Entwurf)

### Münchner Wärmebus

Stand: 01.08.2019

In verschiedenen (europäischen) Großstädten gibt es bereits Kälte- oder Wärmebusse für obdachlose Menschen, die hilflose Menschen in Unterkünfte bringen sollen. Der Wärmebus in München soll **nicht** dazu dienen das Leben der Menschen „auf der Straße“ zu verfestigen. Demzufolge soll die Ausgabe von Schlafsäcken oder Kleidung allenfalls in absoluten Ausnahmefällen erfolgen.

Bereits in den vergangenen zwei Wintern war der Wärmebus in der Regel immer sonntags unterwegs. Möglich wurde dies aufgrund des Engagements einer Ehrenamtlichen, die in Begleitung eines Wachmannes mit einem Transporter im Stadtgebiet unterwegs war und versuchte Obdachlose auf der Straße zu motivieren und in den Kälteschutz zu bringen. In einigen Fällen konnten so auch Leben gerettet werden.

Im Winter 2019/2020 soll nach Möglichkeit ein Projektbesuch beim Caritas-Wärmebus und dem Kältetelefon in Wien erfolgen

#### 1. Ziele:

- Schutz von Leib, Leben & Gesundheit obdachloser Menschen in München
- Kontaktaufnahme und Aufbau eines Beratungsverhältnisses zu obdachlosen Frauen und Männern, die tagsüber oftmals durch die Streetwork nicht erreicht werden können.
- Transport/Begleitung von obdachlosen Menschen in den Abendstunden in eine Wohnungsloseneinrichtung (Haus an der Pilgersheimer Straße, Karla 51/Karla 40 und Schutzraum für Frauen) bzw. ins Kälteschutzprogramm
- Vermittlung in und Anbindung an das Hilfesystem, um die Verfestigung zusätzlicher sozialer Schwierigkeiten während des Lebens als Obdachloser auf der Straße zu verhindern
- Transport/Begleitung von kranken und / oder gebrechlichen Personen, die es mit dem ÖPNV nicht in die Übernachtungsstätten schaffen, und bei denen eine Vermittlung in ein Krankenhaus nicht indiziert ist.

#### 2. Zielgruppe:

- Obdachlose Frauen und Männer, die sich im Münchner Stadtgebiet aufhalten und draußen nächtigen

#### 3. Sozialpädagogisches Konzept / sozialarbeiterischer Ansatz

- Aufsuchende/zugehende Arbeit: Der Wärmebus sucht die Hilfebedürftigen an ihren Aufenthaltsorten auf den Straßen und Plätzen Münchens auf, geht auf sie zu und bietet ihnen Hilfe an. Die Gesprächsaufnahme, Information und Bedarfsklärung

stehen am Anfang der helfenden Beziehung. Der Dienst ist im gesamten Stadtgebiet tätig.

- **Ganzheitlicher Hilfeansatz**

Der ganzheitliche Hilfeansatz beinhaltet insbesondere die Analyse und Deutung der Lebensprobleme und der Lebenswirklichkeit des Hilfesuchenden, das Erkunden der derzeitigen Überlebensstrategien und damit der persönlichen Stärken und sozialen Ressourcen, das Ausfindigmachen des Ressourcensettings, d.h. der potentiellen (ergänzenden) Ressourcen in der privaten Lebenswelt und im öffentlichen Hilfesystem, sowie die Identifikation von Stolpersteinen als subjektive Hindernisse, welche die Inanspruchnahme der Hilfe verhindern können.

- **Individualisierung und Bedarfsorientierung**

Personen, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen, können mit einer Gleichbehandlung im Sinne von Standards rechnen, aber auch damit, dass ihre biographisch und lebensweltlich bedingten Gegebenheiten berücksichtigt werden. Unsere Hilfe orientiert sich am Bedarf der Betroffenen. Dabei unterscheiden wir zwischen dem subjektiven, von den Betroffenen geäußerten Bedürfnissen, und dem, was gesellschaftlich allgemein als menschlicher Bedarf anerkannt werden kann.

- **Freiwilligkeit**

Hilfe für die Betroffenen ist nur dann dauerhaft zielführend, wenn ihre Annahme auf Freiwilligkeit beruht. Deswegen ist ein sensibles Vorgehen, das zunächst darauf abzielt, die Betroffenen umfassend über mögliche Hilfeformen zu informieren, unerlässlich. Wird die Hilfe dennoch abgelehnt, führt dies nicht zum Abbruch des Kontaktes sondern zur Aufnahme einer kontinuierlichen Motivationsarbeit. Diese dient dazu, schrittweise lebensresignative Tendenzen aufzubrechen, die Inanspruchnahme gesetzlicher Hilfen zu erwirken und eine Anbindung an die Angebote im Hilfesystem zu erreichen.

- **Niederschwelligkeit**

Der Wärmebus soll gerade die Personen erreichen, die das Hilfesystem (bisher) nicht in Anspruch nehmen (konnten), u.a. auch deshalb, weil sie durch jahrelanges Leben auf der Straße physisch und psychisch in hohem Maße beeinträchtigt sind. Um diese Menschen zu erreichen, und eine zielgenaue, nachhaltige und effiziente Hilfe zu gewährleisten, erfüllt das Angebot folgende Kriterien der Niederschwelligkeit.

Zur Nutzung des Angebotes stellen wir keine Vorbedingung an Verhaltensänderung. Unser Angebot soll zunächst den unmittelbaren existentiellen Bedarf befriedigen.

- **Krisenintervention**

findet Anwendung in akuten Lebens- und Sinnkrisen. Hier sind wir Ansprechpartner, bieten unbürokratische Hilfen in konkreten Notsituationen und arbeiten insbesondere mit medizinischen und sozialpsychiatrischen Diensten zusammen. Bei Selbst- und Fremdgefährdung werden die Ordnungsbehörden bzw. medizinischen Dienste hinzugezogen.

#### • **Einzelfalldokumentation**

dient der Überprüfung und Nachvollziehbarkeit des Hilfeprozesses und ermöglicht Aussagen darüber, wie Erfolge und Misserfolge zustande kommen. Einzelfalldokumentation stellt ferner die Grundlage einer Statistik dar.

**4. Kapazitäten:** ein Bus mit nach Möglichkeit 9 Sitzplätzen, Standheizung und sonstigen notwendigen Umbauten bezüglich der Anforderungen an die Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden.

#### **5. Personal/Gewinnung von freiwillig Engagierten:**

Die Federführung bei den Einsätzen des Wärmebusses obliegt hauptamtlichem Personal des Evangelischen Hilfswerkes (Teestube "komm" und Schiller 25). Dieses soll durch ehrenamtliche Kräfte unterstützt werden.

Nach Möglichkeit wird eine Kooperation mit den Hochschulen für Soziale Arbeit in München angestrebt, um Studierende der Sozialen Arbeit als Freiwillige oder Honorarkräfte für das Projekt zu gewinnen.

Weitere Möglichkeiten, um ehrenamtliche Mitarbeitende zu gewinnen werden genutzt (z. B. Kooperation mit Tatendrang und andere Freiwilligenagenturen)

Der Bus sollte von einem Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes gefahren werden, damit für die Mitarbeitenden keine gefährlichen Situationen in den Abend- und Nachtstunden entstehen.

#### Personaleinsatz:

- 0,25 VK Sozialarbeit verteilt auf Schiller 25 und Teestube "komm" ganzjährig.
- 0,05 VK Leitung (Erstellung der Einsatzpläne aller Mitarbeitenden des Wärmebusses, pädagogische Anleitung der Hauptamtlichen sowie die Dienst- und Fachaufsicht
- 0,05 VK Verwaltung: z. B. Abrechnungen der Ehrenamtlichen, Materialbewirtschaftung, etc.
- Ehrenamtliche mit und ohne Aufwandsentschädigung
- Wachpersonal

#### Einsatztage und -zeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag: (nicht an Feiertagen)

Hauptamtliches Personal: 1 pädagogischer Mitarbeitender aus Schiller 25 oder Teestube "komm", 1 Ehrenamtlicher, 1 Wachmann

Sonntag:

Nach Möglichkeit 1 Ehrenamtliche (Frau Michele Peron) mit einem 1 Wachmann, so wie schon in den vergangenen zwei Winterhalbjahren.

#### **6. Rahmenbedingungen/Zeiten:**

- vom 07.01.2020 – 30.04.2020 (analog Kälteschutzprogramm)
- in der ersten Projektphase (Jan. - April 2020) ist der Bus 3 - 4 mal in der Woche abends von jeweils 16.00 bis 21.00 Uhr im Einsatz; je nach Bedarf, Auslastung und Finanzierung spätere Ausweitung auf 5 Tage pro Woche denkbar

## **7. Kooperation**

- Teestube "komm": Tagesaufenthalt und Streetwork
- „Schiller 25“
- Münchner Straßenambulanz und open-med
- Haus an der Pilgersheimer Straße, Karla und Schutzraum für Frauen, Heilsarmee, Lukaskeller....
- Tagesaufenthalt „otto & rosi“, Bahnhofsmission, Alkoholkonsumraum am Hbf. und andere Anlaufstellen
- Polizeiinspektionen
- Kommunaler Außendienst (KAD)
- Krankenhäuser und Ambulanzen für medizinische Notfälle/ RGU

## **4. Kosten:**

### Personalkosten:

- Sozialpädagogik
- Verwaltung
- Leitung
- Sicherheitsdienst
- Honorarkräfte
- Aufwandsentschädigungen

### Sachkosten:

- Anschaffung eines Kleinbus und evtl. Umbau, bzw. Sondereinbauten (bzgl.

### Arbeitssicherheit)

- Unterhalt Bus
- Reinigung
- Software
- Mobiltelefon
- Laptop mit Internetanbindung (Stick)
- Sonstiges

München, den 01.08.2019

gez.  
Bereichsleiter